

Heilung des Gelähmten

Markus 2,1 – 12

Katja – Rebekka (R)

Gelähmter (Philipp) – Christoph-Georg (P)

R kommt aus dem Publikum, P von der anderen Seite mit einer Decke unter dem Arm. R erkennt P nicht und grüßt abwesend

R Guten Tag (geht an ihm vorbei)

P (dreht sich um und ruft R hinterher) Kennst Du mich nicht mehr?

R (kommt zurück, erstaunt) Philipp, bist du es?

P Ja! Da staunst du? So aufrecht stehend bin ich nicht wiederzuerkennen.

R Philipp! (umarmt ihn) Du kannst wieder laufen! Ich glaubs nicht! (läuft einmal um ihn rum) Du bist wieder völlig gesund!

P Es ist aber auch unglaublich. Heute morgen war ich noch der traurigste Mensch der Welt.

R So würde ich das nicht sagen, Philipp. Es stimmt, seit ich dich kenne, warst Du am ganzen Körper gelähmt, aber ich habe Dich immer bewundert, wie oft Du uns zum Lachen gebracht hast.

P Stimmt, der traurigste ist vielleicht falsch. Ich hatte meine Freunde, die sich um mich kümmerten, meine 4 Jungs und Dich Rebekka. Wirklich schade, dass Du heute nicht dabei warst.

R Nun mach es nicht so spannend. Philipp. Was ist heute passiert?

P Also die Jungs hatten gehört, dass Jesus

R Jesus? Dieser Wanderprediger aus Nazareth?

P Genau, dass dieser Jesus heute im Haus des... wie hieß der noch? Ach, ist ja auch egal, also in diesem Haus predigen würde. Und Thomas bestand darauf, mich mitzuschleppen und auf ein Wunder zu hoffen.

R Ich habe gehört, dieser Jesus soll wirklich Wunder vollbringen und wer ihn hört, der wird verwandelt. Er redet so anders von Gott als die Pharisäer. Wirklich schade, dass ich nicht dabei sein konnte.

P Sag ich doch! Aber außer Dir waren anscheinend **alle** da. Du glaubst nicht, was für ein Gedränge das war. Vor der Tür war es am schlimmsten. Da war kein Durchkommen.

R Aber wie ist es dann möglich, dass Du wieder laufen kannst?

P Immer der Reihe nach. Jona kam auf die glorreiche Idee über die Außentreppe aufs Dach zu steigen.

R Aufs Dach? Was wollte er denn auf dem Dach?

P Nicht bloß er! Alle vier haben Seile an meine Decke gebunden, mich mit hinaufgetragen, das Dach abgedeckt und mich direkt vor Jesu Füße heruntergelassen!

R Unglaublich! Solche Freunde sind nicht mit Gold aufzuwiegen. Und Jesus? Der hat dich dann so mir nichts dir nichts geheilt?

P Halt! Nicht so schnell. Ich lag da auf meiner Decke zu Füßen von Jesus. Der schaute mich ganz liebevoll an und sagte: deine Sünden sind Dir vergeben. Ich fühlte mich plötzlich ganz leicht und fröhlich. Aber um mich rum brach die Hölle los.

R Die Hölle? Was meinst Du damit?

P All diese Pharisäer und so riefen durcheinander. Sie hörten sich echt empört an. Dann habe ich einen Satz ganz klar verstanden. Er vergibt Sünden? Wofür hält der sich? Etwa für Gott?

R Und Jesus?

P Der blieb ganz ruhig und sagte: Warum vertraut ihr mir nicht, dass ich diese Macht habe? Und dann sagte er zu mir. Steh auf, nimm deine Decke und geh nach Haus.

R Und?

P Da stand ich auf, nahm meine Decke und ging nach Haus.

R Oh, Philipp! Was für ein Wunder! (umarmt ihn). Komm mit in mein Haus. Sei mein Gast und dann erzähle mir jede klitzekleine Kleinigkeit! Ich will es ganz genau wissen!

(Beide ab)